

## WOCHENENDE

## SONNABEND

Ein **Yogi-Lauf** (meditatives Laufen) mit Heilpraktiker Wolfgang Mücke startet um 8.30 Uhr am Badefeld am Nordstrand.

Der **Spielpark Kap Hoorn** am Gondelteich hat ab 11 Uhr geöffnet.

Das **Bademuseum** hat von 11 bis 16 Uhr geöffnet.

Das **Nationalpark-Haus** hat von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Eintritt: Erwachsene zwei Euro, Kinder ein Euro und Familien fünf Euro.

Das **Strickcafé** im Restaurant de Leckerbeck an der Schmiedestraße beginnt um 15 Uhr.

Eine **Buchpräsentation** von Ingeborg Pauluhn mit ihrem Buch „Jüdische Migrantinnen und Migranten im Seebad Norderney 1893 bis 1938“ beginnt um 15.30 Uhr im Bademuseum. Eintritt: frei.

Die **Bibliothek** im Conversationshaus hat von 16 bis 19 Uhr geöffnet.

Eine **Veranstaltung** von Norderneyer Klimatherapeuten mit dem Titel „Prima Klima! – Vom Badehaus zum Meer“ startet um 16 Uhr am Badehaus. Kosten: fünf Euro. Anmeldung unter Telefon 04932/891-350

**Live-Musik** am Klavier ist um 20 Uhr im Conversationshaus zu hören. Eintritt: frei.

## SONNTAG

Der **Gottesdienst** zum Volkstrauertag mit anschließender Kranzniederlegung beginnt um 10 Uhr in der Friedhofskapelle.

Ein **Kindergottesdienst** beginnt um 10 Uhr im Martin-Luther-Haus.

Der **42. Herbstbasar** in der Genezareth-Kapelle an der Benekestraße beginnt mit einem Festgottesdienst anlässlich des 125. Jubiläums des Seehospizes Norderney um 10 Uhr.

Der **Spielpark Kap Hoorn** am Gondelteich hat ab 11 Uhr geöffnet.

Das **Puppentheaterstück** „Trolle“ wird um 16 Uhr im Puppentheater Purzelbaum an der Schmiedestraße aufgeführt. Eintritt: vier Euro, Gruppen bei Voranmeldung drei Euro.

## KURZ NOTIERT

## Kinoprogramm

**NORDERNEY** – Im Norderneyer Kino (Kurtheater) läuft heute um 15.30 Uhr „Tim und Struppi“, um 19 Uhr „Männerherzen und die ganz, ganz große Liebe“ und um 21.15 Uhr „Almanya – Willkommen in Deutschland“.

## Gedenkstunde zum Volkstrauertag

**NORDERNEY** – Am Sonntag, 13. November, beginnt um 11.15 Uhr in der Friedhofskapelle eine Gedenkstunde zum Volkstrauertag. Der erste stellvertretende Bürgermeister Jan Harms wird die Ansprache halten. Reservistenkameradschaft Norderney, Freiwillige Feuerwehr, Bläsergruppe der Feuerwehrcapelle und Jan-Hendryk Bas wirken ebenfalls bei der Veranstaltung mit. Die Bevölkerung ist zu der Feierstunde eingeladen.

## KONTAKT

Manfred Reuter  
(04932) 869 69 14

# Rückblick auf bewegte Vergangenheit

## JUBILÄUM Seehospiz Norderney 125 Jahre im Dienst kranker Kinder – Patienten wirken tüchtig mit

Muntere Festveranstaltung mit vielen Ehemaligen.

**NORDERNEY/AKN** – Gestern feierte das Seehospiz Norderney im Rahmen eines kleinen Festakts in der Genezareth-Kapelle sein 125-jähriges Bestehen. Viele der ehemaligen Mitarbeiter waren gekommen und feierten zusammen mit dem derzeitigen Personal und den übrigen Gästen diesen besonderen Anlass.

Eröffnet wurde die Feier von den wichtigsten Personen des Seehospizes Norderney, den Kindern. Eifrig trugen die kleinen Patienten zwei Lieder vor, bei dem voller Körpereinsatz gefragt war, denn auch das Publikum durfte mitmachen.

Durch den weiteren Nachmittag führte Thomas Glup, der mit sechs Jahren selbst das erste Mal Patient im Seehospiz war, das damals noch unter dem Namen „Kaiserin Friedrich“ firmierte. Auch durch seine weiteren Aufenthalte in dem Kinderkrankenhaus verbindet ihn bis heute eine intensive Freundschaft



Die jungen Patienten gestalteten das Fest mit.

FOTO: KÖSER

zum Seehospiz, sodass es ihn jedes Jahr bis heute wieder auf die Insel Norderney zieht. In flotter Ruhrpott-Mundart erzählte der aus Essen stammende Schauspieler viele kleine Anekdoten aus seiner Zeit im Seehospiz und lockerte die Gäste schnell auf.

Genauso flott moderierte er die Redner das Nachmittags an.

Die Oberin Schwester Renate Kätsch, Chefärztin Claudia Khalil, Geschäftsführer Karlheinz van Heuveln sowie der Pastor Johann Ubben spannten mit ihren Reden ei-

nen Bogen von den Anfängen der Kinderheilanstalt im Jahr 1886 bis zur heutigen Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche.

Vieles hat sich seit der Gründung verändert – von den Behandlungsmethoden über Unterbringung bis hin zur Wirtschaftlichkeit der Einrichtung. Auch die Krankheitsbilder haben sich gewandelt. So findet sich neben allergischen Erkrankungen wie Asthma Bronchiale und Neurodermitis bei den Indikationen heute auch immer häufiger Adipositas. Aber eines ist geblieben, die Kinder und Jugendlichen, die weiterhin Zentrum des Wirkens im Seehospiz Norderney bilden.

Ziel ist es heute letztendlich, die Patienten in der Gesamtheit zu sehen, zu behandeln und zu fördern. Motto: mit der Krankheit umgehen, sie akzeptieren und damit in die Zukunft starten. Dabei darf auch die Familie nicht außen vor bleiben. Daher ist es heute üblich, dass bei kleineren Kindern auch ein Elternteil mit aufgenommen wird. In früheren Zeiten kamen die Kinder alleine ins

Seehospiz, und das teilweise zwischen zwölf und 16 Wochen, manche für ein halbes Jahr.

Eine weitere Konstante seit der Gründung im Jahr 1886 ist, den Kindern Stärke im Glauben zu vermitteln und den Glauben als inneren Rückzugsort zu erfahren.

Im Verlauf ihrer Rede zitierte Oberin Schwester Renate Kätsch aus einem alten Diätplan, wonach es für die Kinder seinerzeit noch jeden Tag einen Viertelliter Bier gab. Gastmoderator und ehemaliger Patient Thomas Glup bedauerte augenzwinkernd, dass dies zu seiner Aufenthaltszeit nicht mehr Sitte war und erntete heiteres Gelächter.

Zu guter Letzt sprach Jan Harms in seiner ersten offiziellen Rede als stellvertretender Bürgermeister ein Grußwort. Im Namen der Stadt Norderney und deren Bürger und Bürgerinnen bedankte er sich bei den Mitarbeitern des Seehospizes Norderney für deren Arbeit auch zum Wohle der Insel, aber insbesondere zum Wohle der Kinder und Jugendlichen.

## Jetzt handeln, lautet die klare Devise bei Diabetes

### HILFESTELLUNG Folgen einer versäumten Behandlung zeigen sich an Organschäden – Experten-Telefon

**NORDERNEY** – Auf sieben bis acht Prozent der erwachsenen Bevölkerung schätzt die Deutsche Diabetes-Gesellschaft den Anteil der Erkrankten. Das sind mehr als sechs Millionen Menschen. Weitere rund drei Millionen haben Diabetes, wissen es aber nicht. Denn diese Stoffwechselkrankheit macht lange Zeit kaum Beschwerden.

Sehr oft sind es die Komplikationen und Folgeerkrankheiten, die die Betroffenen

zum Arzt führen. Weil jahrelang anhaltend zu hoher Blutzucker Gefäße und Nerven schädigt, zeigen sich Folgen an Organen wie Augen, Herz und Nieren. Bei etwa jedem vierten Patienten entwickeln sich Diabetes-typische Veränderungen der Nierenfunktion (diabetische Nephropathie), heißt es in einer Pressemitteilung.

Diese Erkrankung ist neben dem Bluthochdruck die häufigste Ursache für eine Nie-

renersatztherapie. Doch es gibt für Diabetes-Patienten Möglichkeiten, die Dialyse zu verhindern oder zumindest hinauszuzögern. Neben den medizinischen Maßnahmen ist dafür die kontinuierliche Mitarbeit des Patienten sehr wichtig. Und diese ist nur mit guter Information möglich.

Wer Fragen zu Diabetes und seinen Folgen hat, kann am 14. November von 10 bis 12 Uhr den KfH-Experten Dr. med.

Detlev Gora-Mönkstelefonisch erreichen. Die Telefonnummer lautet: 04932/9191200. Der Facharzt für Innere Medizin mit den Schwerpunkten Nephrologie und Rheumatologie ist auch ein von der Deutschen Gesellschaft für Diabetologie (DDG) anerkannter Diabetologe, der sich auf die Behandlung von Nieren- und Hochdruckerkrankungen sowie auf die Behandlung des Diabetes mellitus spezialisiert hat. Er be-

antwortet in dieser Zeit Fragen rund um das Thema Diabetes.

Auch die neue KfH-Patientenbroschüre „Diabetes mellitus“ möchte ein Stück dazu beitragen, dass Patienten ihre Nieren trotz Diabetes gesund erhalten. Interessierte können die Broschüre im KfH-Nierenzentrum Norderney telefonisch unter 04932/9191200, per Fax unter 04932/927566 oder per E-Mail unter norderney@kfh-dialyse.de bestellen.



Auf diesem Foto sind die sportlichsten Schüler des Landkreises versammelt. 100 Kinder haben das Sportabzeichen auf Norderney erworben.

FOTO: FOORTMANN

## KGS-Schüler rangieren unter den besten in Niedersachsen

### EHRUNG Rund 100 Sportabzeichen werden durch die Vertreter des TuS Norderney an Kinder überreicht

**NORDERNEY/CFO** – „Die Pause wird nicht ausreichen“, ahnte Schulleiter Jürgen Birnbaum, als er die Schülerzahl und die bereitliegenden Urkunden betrachtete. Stolz jedoch verkündete er: „Wir sind wieder in den ersten Rängen gelandet, nämlich unter den besten zehn Schulen in Niedersachsen.“ Den Gewinn, den das für gewöhnlich nach sich zieht, konnte er jedoch noch nicht benennen.

Knapp 100 Schüler der fünften, sechsten und siebten Klassen hatten sich am Freitagvormittag in der Aula der Kooperativen Gesamtschule (KGS) versammelt, um ihre Abzeichen von den beiden

TuS Norderney-Urgesteinen Ernst Lührs und Ernst Schorn entgegenzunehmen. „Von allen Schulen im Landkreis Aurich hat nur Norderney gewonnen“, fügte Ernst Lührs freudig hinzu und erntete für diese Botschaft und den zu erwartenden Preis lauten Beifall. „Die KGS war klasse!“

Das Sportabzeichen in Bronze erhielten: Malte Hohnrodt, Ewa Barty, Ina Meyer und Keith Hinrichs.

Über Silber jubelten: Natalie Wegener, Marvin Weiland, Vanessa Klein, Ole Habbe Hinrichs, Jordy Meelkop, Franka Behr, Elena Sideridis, Tim Janssen und Felix Munke.

Die Goldkinder hießen:

Lisa Genzel, Tinette Gunst, Anna Hauschild, Sarah-Tabea Hettling, Amke Möhlmann, Annika Müller, Anna Sophie Steinhausen, Luna Marie Zane, Julian Hasenfratz, Anika Aschmann, Sina Hamelmann, Lara Denise Klinge, Insa Müller, Carina Pietschmann, Lucas Fritsching, Lefteris Karatassios, Tjark Willem Loth, Philip Jan Eden Visser, Marius Milatz, Lisa Abeln, Rieke Budde, Hanne Buss, Freyer-Kim Dreher, Selena Fischer-Flores, Katharina Groneveld, Ronja Klostermann, Friederike Köstens, Sina Kürten, Jule Laska, Cendra Martens, Maite Saathoff, Kathrin Temme, Smilla Marie Thies, Jannis

Düngemann, David Jahn, Joon Cornelius Kampfer, Frieder Jakob Soalro, Lars de Vries, Nihad Dif, Thao Vy Duong, Kaja Gottwald, Lena Hallwegh, Caroline Meinhardt, Trang Nguyen, Stella Springer, Antonia Aschmann, Malin Klostermann, Tessa Klostermann, Mareikje Krause, Emil Funke, Marco Harms, Duy Huynh, Benjamin Krockner, Robin Kulisch, Klaus Lennart Opitz, Leon Poppinga, Leon Peter Rass, Dennis Tjaden, Luca Saathoff, Sarah Dören, Chiara Ennen, Leonie Joelle Meints, Marina Sender, Tina Duric, Lena Harms, Jessika Henin, Carolin Metker, Nina Schenk, Anika Wimmer, Mar-

kus Bodenstab, Lukas Hasenfratz, Max Rosenboom, Simon Holtkamp, Laura Bartmann, Meike-Alina Fiscer, Pia Schmalenbeck, Liv Wellhausen, Tilko Bolinius, Duc Anh Do, Viet Anh Do, Lasse Hougart Beyer, Lucas Jahn, Tom Stute, Ole Trebsdorf, Mirko Dietrich, Florian Wulf und Helen Hartwig.

Birnbaum lobte die Umtriebigkeit des TuS: „Das ist schon eine Menge Organisation und Bürokratie. Ein Sportlehrer allein könnte das nicht leisten.“ Die Schule nimmt in jedem Jahr an dem sportlichen Wettkampf teil und hat mit dieser Kontinuität schon oft Erfolge verzeichnen können.